

Intensitätsfaktor „i“- Vererbung **frei** und **dominant**

Intensiv (i) ist dominant gegenüber Schimmel (I)

Der Intensitätsfaktor ist verantwortlich für die Fettfarbtiefe (Intensität), aber nicht für die Grundfarbe!

Auf der Bewertungskarte wird dieser unter der Position Kategorie(A oder B) beurteilt. (siehe COM-Schlüssel). Er ist eine Selektionsform, keine allgemeine Mutationsform.

Wir unterscheiden die Schimmel Feder, Ast mit vielen Zweigen, die Ausfärbung der Fettfarbe reicht bis kurz vor die Federspitze, es entsteht ein mehr oder weniger breiter fettfarbenfreier weisser Federrand (Schimmel).

Die intensive Feder, Ast mit wenig Zweigen, da reicht die Ausfärbung der Fettfarbe bis in die Federspitze.

Zwischen Intensiv und Schimmel gibt es eine Vielzahl fließender Übergänge (A/B – Vögel).



Verpaarungsbeispiele für die frei und dominant vererbende Eigenschaft - „Intensitätsfaktor“

	Schimmel Vogel	Intensiv Vogel	<i>Ultra intensiv Vogel (zweifaktorig)</i>
Schimmel Vogel	100% Schimmel Vögel	50% intensiv Vögel 50% Schimmel Vögel	<i>100% intensiv Vögel (einfaktorig)</i>
Intensiv Vogel	50% intensiv Vögel 50% Schimmel Vögel	25% Schimmel Vögel 50% intensiv Vögel 25% ultra intensiv Vögel (zweifaktorig)	<i>50% intensiv Vögel (einfaktorig) 50% ultra intensiv Vögel (zweifaktorig)</i>
<i>Ultra intensiv Vogel (zweifaktorig)</i>	<i>100% intensiv Vögel (einfaktorig)</i>	<i>50% intensiv Vögel (einfaktorig) 50% ultra intensiv Vögel (zweifaktorig)</i>	<i>100% ultra intensiv Vögel (zweifaktorig)</i>

Setze die zu betrachtende Eigenschaft
„**rot - gelb**“ ein.



„Intensitätsfaktor“ - freie und dominante Vererbung

Verpaarungsbeispiel 1: (gelb - rot)

Männchen:
Rot - schimmel



X



Weibchen:
Rot - schimmel

II	reinerbig	Schimmel Vogel (B-Vogel)
Ii	spalterbig	Intensiver Vogel (A-Vogel)
ii	reinerbig	Ultraintensiver Vogel (A-Vogel)-(Letalfaktor - wenn Überdominanz von IA) - hypothetisch



Rot - schimmel



Rot - schimmel



Rot - schimmel



Rot - schimmel

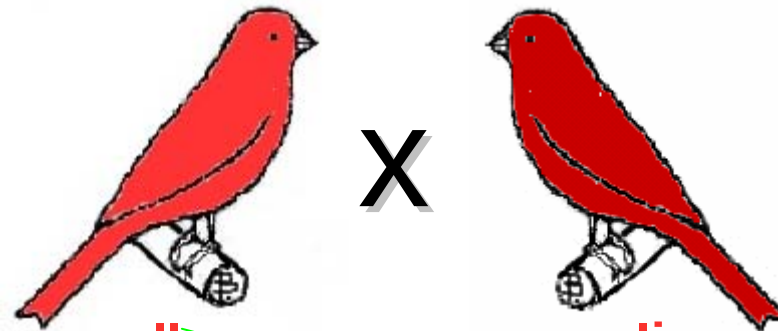
Männchen oder Weibchen



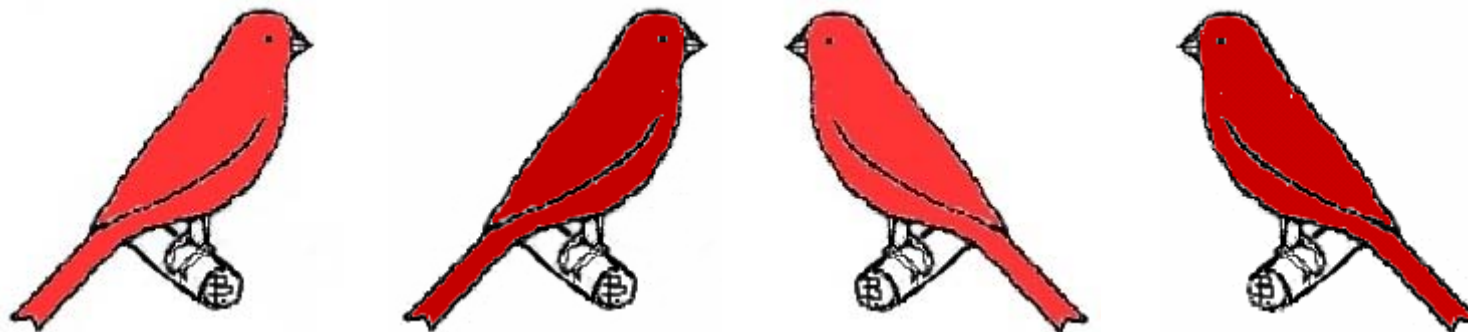
„Intensitätsfaktor“ - freie und dominante Vererbung

Verpaarungsbeispiel 2: (gelb - rot)

Männchen:
Rot - schimmel



Weibchen:
Rot - intensiv



Rot - schimmel Rot - intensiv Rot - schimmel Rot - intensiv

Männchen oder Weibchen

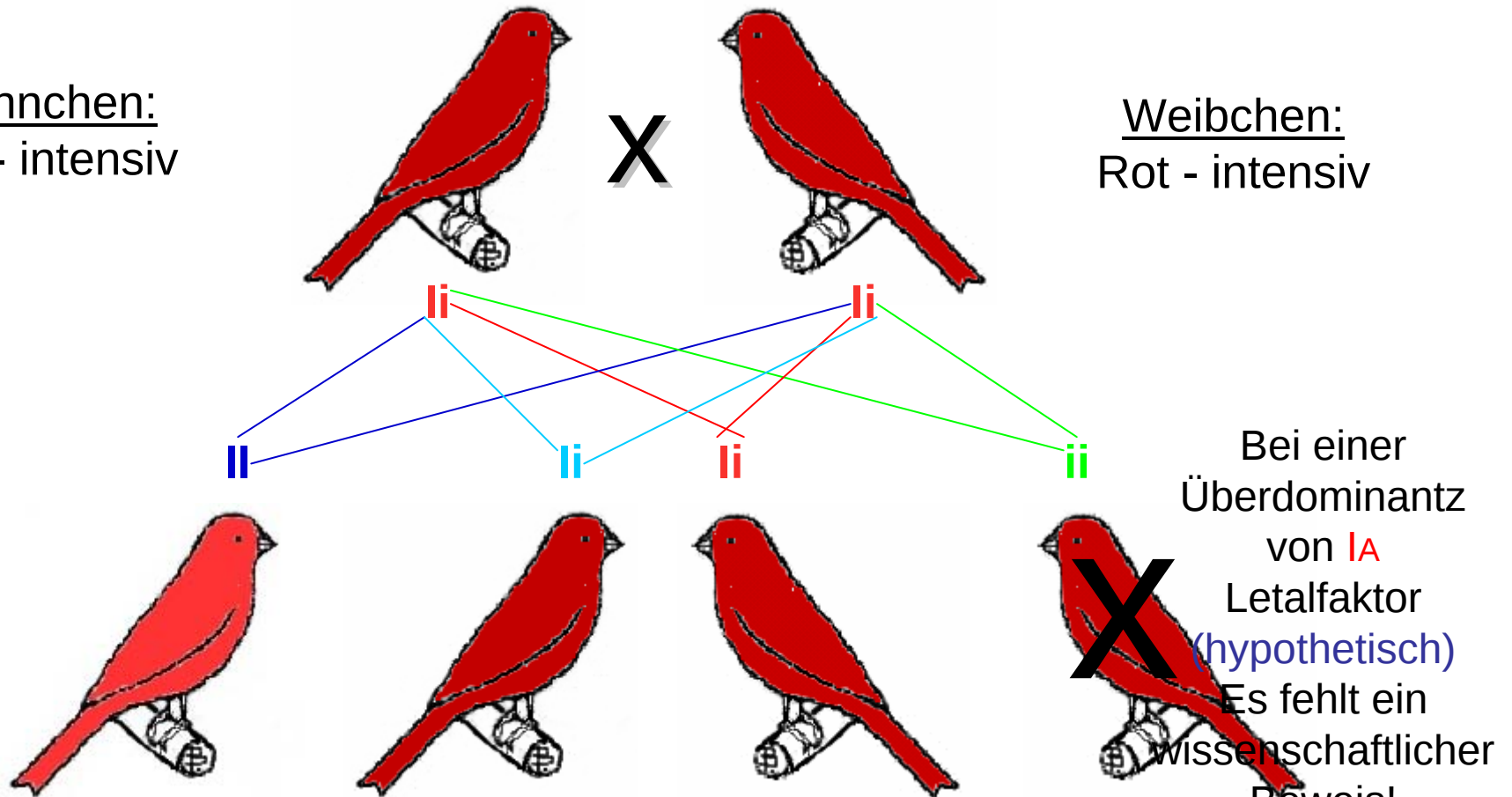


„Intensitätsfaktor“ - freie und dominante Vererbung

Verpaarungsbeispiel 3: (gelb - rot)

Männchen:
Rot - intensiv

Weibchen:
Rot - intensiv



Bei einer
Überdominanz
von **IA**
Letalfaktor
(hypothetisch)
Es fehlt ein
wissenschaftlicher
Beweis!

Rot - schimmel

Rot - intensiv

Rot - intensiv

Rot - ultra intensiv

Männchen oder Weibchen

(zweifaktorig)



Anhang!!!

Ein kleiner Auszug aus dem Qualzuchtgutachten betreffend dem **Intensitätsfaktor** bei Kanarien von Zuchtfreund Othmar Sieberer, zu BGBl. I Nr. 118/2004 § 5. (1) betreffend immer wiederkehrende, nicht wissenschaftlich bewiesene Autorenberichte.

Zuchtfreund Othmar Sieberer ist auch Tier.- und Artenschutzbeauftragter sowie TSchG-V Co-Autor der COM – AUSTRIA.

Es werden immer wiederkehrende Autorenberichte (ein Autor übernimmt es vom anderen) zu diesem Thema in Berichten bzw. auch in Dissertationen eingebracht, ohne wissenschaftliche Beweise dafür zu besitzen (Anm. Sieberer).

Die gesamte Arbeit zu diesen Thema ist in unserer Homepage in der Rubrik "Tier- & Artenschutz," unter Nr. A7 einzusehen.

Kanarien

Intensitätsfaktor I:

A für intensiv

B für nicht intensiv (schimmel)

A/B für alle Zwischenformen (Variation von – bis)

Faktor der für die Ausprägung der intensiven Grundfarben, aber nicht verantwortlich für die Grundfarbe allgemein.

Grundfarbe - Lipochrom (Fettfarben) Faktor, von gelb bis rot, inkl. weiß.

Vererbung: Frei (autosomal)

Gensymbol für den Intensitätsfaktor: II, Ii, ii

ii > schimmel (homozygot)

Ii > intensiv (heterozygot zu schimmel)

II > ultraintensiv (homozygot)

Regelungsfaktor - Reduzierung der Gefiederlänge bzw. Dichte für alle Kanarienrassen einschließlich Positurkanarien zB. Norwich, Yorkshire, Crest ect. aber auch für die Frisuren der Frise´ Vögel.

Selektionsform - keine allgemeine Mutationsform.

Entstanden über Jahrhundert lange Selektion aus der Wildform des Kanariengirlitzes.

In der Natur gibt es nach wie vor wilde Kanarienhähne mit auffallend intensiverem gelblichem - grünem Gefieder und später (1915) durch Hineinnahme, das intensive Rot des Kapuzenzeisigs. Das machte man sich zu nutzen und nahm zur damaligen Zeit immer diese Vögel und später die intensiveren Jungtiere in die Zucht.

Man verpaarte so zu sagen immer öfter A x A und später im Zusammenhang mit nicht intensiven B Vögel, über ein Jahrhundert lang bis zum heutigen Zeitpunkt zum fertigen standardisierten Vogel.

Die Gefiederstruktur ist zu vergleichen, bei Schimmelvögel - Ast mit vielen Zweigen, Intensivvögel - Ast mit wenig Zweigen.

Ausfärbung bei intensiv A bis in die Federspitze, bei schimmel B bis kurz vor der Federspitze, darum Aussehen schimmelfarbig.

Die lange selektive Entwicklungsphase hat gezeigt das immer wieder intensiv x intensiv Verpaarungen gemacht wurden, wobei keine nachweisbaren Letalfaktoren bzw. nicht wissenschaftlich bestätigt werden konnte.

Die Annahme des Letalfaktors auf Grund eines „II“ doppel-faktorischen (homozygot) Intensiven kann daher nur hypothetisch angenommen werden.

Meine langjährige Erfahrung in dieser Richtung (auch tausendfach in Italien, NI, Belg.) hat gezeigt, bei Verpaarungen von Intensivvögel $li \times li = ii, li, II >$ hervorgehen.

II > doppel-faktorisch > Bezeichnung: **Ultraintensiv**

Sichtbild: Hartes Gefieder, dünnfedrig – sichtbares Brustbein, Gefiederlücken hinter dem Auge und dadurch standardkontraproduktiv, fehlerhaft bzw. über-selektiert.

An und für vitale Vögel, aber aus obigen Gründen für die Weiterzucht auszuschließen, im insbesondere die Verpaarung II x II!

Es ist heute so, dass die Variationsbreite von schimmel B zu intensiv A fließend ist und oft im Sichtbild als intensiv einzuordnen ist, obwohl durch ein (Fachmann) erkennbares Schimmelmerkmal auf der Bauchseite, er kein reiner intensiver Vogel ist.

Fazit aus tierschutzrelevanter Sicht:

Letafaktor, es fehlt wissenschaftlicher Beweis!

Aus züchterischer Hinsicht, aus angegebenen Gründen

Ultraintensive „II“ (homozygot) sind für die Weiterzucht auszuschließen.

Die gesamte Arbeit zu diesem Thema ist in unserer

Homepage unter der Rubrik **"Tier- & Artenschutz" Nr. A7** einzusehen.